



Occasionalia VI-179.
potissimum carmina.
vol. Tafel. 19. ~~19.~~

Centuria ~~quinta~~ quing.

Unq.

VI-179

N. W.
Bey dem

Sehl- und **K**o-
thischen

Freuden-vollen

Wochzeit-**F**este /

Welches

Braut und **B**räutigam

Und dabey

Die werthen **G**äste

heute

höchst-vergnügt begehn /

Geben

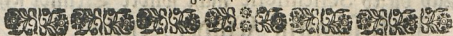
Die beliebte **F**rucht

Von

Der wahren **E**inder-**Z**ucht

Nachgeleszte

zuversiehn.



332211 /

gedruckt bey Michael Hartmann.

* * * * *

Rechtshaffne Kinder-Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Wenn Eltern dergestalt an denen Ehe-Saben
Ihre Divertissement in rechter Ordnung haben/
Daß Sie dieselbigen zum Guten auferziehen:
So kan den Bäumen gleich Blüth und Vergnügen blühen/
Und der begehrte Zweck nicht unerfüllet seyn.

Rechtshaffne Kinder-Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Rechtshaffne Kinder-Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Sie zeigt sich gar bald: Denn **WIS** zu dessen Ehren
In wahrer Pietät durch rühmens-volle Lehren
Ein Kind erzogen wird/ giebt angenehmen Segen
Für Education, und bleibet ihm deswegen
Die ganze Lebens-Zeit in Gnaden zugethan/
So daß Es **TH** erhöhn und also sagen kan:

Rechtshaffne Kinder-Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Rechtshaffne Kinder-Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Die Blüthe läßt hiervon sich in der Jugend spüren/
So ferne Kinder sich nicht von der Welt verführen
Und statt der Tugenden zur Sünde leiten lassen/
Vielmehr die **W**ottes-Zucht und edle Künste fassen.
Auf solche Weise bleibt es allerdings dabey/
Daß dieses Sentiment nicht sonder Grunde sey:

Rechtshaffne Kinder-Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

108

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Dem hält ein solches Kind sich stets in seinem Schranken:
So darff es nur davor nechst **GOZ** den Eltern danken.

Wists der Allmächtige nachgehens auch geschehen/
Dass sie das liebe Pfand in froher Ehe sehen:

So wird das Freuden-Maas vollkommen angefüllt/
Indem zu solcher Zeit der Wahl- und Dank-Spruch gilt:

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Mein Gönner/ unser Ort kan Ihn mit Recht erheben/
Und Ihm sans Flaterie das gute Zeugnis geben/
Dass **ICH** die Kinder = Zucht bisher in acht genommen/
Was Wunder/ dass numehr davor die Früchte kommen?

Sein wohlgezognes Kind stellt sich zur Probe dar/
Und machet in der That durch sein Exempel wahr:

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Sei niemahls ohne Frucht.

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Sie/ Vielgeliebte Braut/ hat heute was genossen/
Das von ver Kinder = Zucht der Eltern hergestossen.
Sie nimmet das in Acht/ was Ihr dieselben rathen.
Drum folgt auch der Profit auf solche Liebes = Thaten.

Herr Behle/ welcher sich an ihrer Kunst vergnügt/
Behauptet/ dass es nur an diesen Worten liegt:

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Recht

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Er ist/ Herr Bräutigam/ auch wohl erzogen worden.
Drum eufert sich die Frucht/ dieweil Er in den Seden
Bereits genommen wird/ too zwey verbundene Herzen/
In unverbotener Lust nach Gottes Willen scherzen.

Der Höchste schencket Ihm ein wolgerathnes Kind/
Bey dem Er Erdmigkeit und diese Lösung findt:

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

Gott der Ihm allbereit/ Mein Gönner/ beygestanden/
Sey künftig ebenfalls bey seiner Zucht verhanden.
Er sende Wohlgerahn dem werthen Hochzeit - Paare/
Das Es vor Ungemach erwünschtes Weyl erfahre.
Er gebe/ worzu man sich gute Hoffnung macht.
So wird ins künftige dem Schluß nach gedacht:

Rechtschaffne Kinder = Zucht
Ist niemahls ohne Frucht.

M. Johann Ernst Broß!
S. S. Theol. C.

Ist bey Dir/ Liebwerthe Schwester/ alles glücklich angeschlagen/
Was die Vät- und Mütterliche Tugend - Lehre vorgetragen.
Als erfolgt numehr davor unter andern diese Frucht/
Das Dich ein beliebter Mensch treulich zuvergnügen sucht.
Nun ich wünsche Dir von Herzen Glücke zu der Mariage,
Gott der Brunnquell aller Güter sende lauter Avantage.
Also kan zugleich mit Dir deinem Liebsten wohl gesehn/
Und der Eh- und Ehren - Stand Amuths- vollen Nutzen sehn.
Und weil an der Auferziehung derer Kinder viel gelegen:
Ach so gebe doch der Höchste meinen Eltern Seyl und Segen
Ferner zu der Kinder - Zucht. Ich will fromm und fleißig seyn:
Denn so wird mich ebensals angenehme Frucht erfreuen.

Christian Gottlieb Nothe.



Mag. H. ...



f

TA-706

Nur 11, 27, 28 verknüpft

107P
1077





Behle

57

N. S.
Bey dem

Behle und Ro-

thischen

Freuden-vollen

Wochzeit-Feste

Welches

Braut und Bräutigam

Und dabey

Die werthen Gäste

heute

höchst-vergnügt begehn/
Geben

Die beliebte Frucht

Von

Der wahren Kinder-Zuck

Nachgesetzte

zuversehn.



332211/

gedruckt bey Michael Hartmann.

